

Slalom Interlaken  
3. August 2007  
By WiDi

Donnerstag, 2. August, nachmittags:

Sanna und ich bereiteten uns auf den bevorstehenden Slalom vor, was wieder einmal (leider) nicht sehr aufwendig war. Da wir nach wie vor auf das Rennfahrzeug warten...

Eigentlich wollten wir ja mit dem Clio V6 nach Interlaken kommen, aber das Wetter sah ziemlich V6-feindlich aus. Sanna machte den Vorschlag, dass wir Ihren neuen Mégane mal richtig einfahren könnten. Zumal der Mégane sicher einfacher zu handeln ist im Nassen als der V6.

Also telefonierte ich am Abend mit der Rennleitung, um uns in die Kategorie L1 über 250l umteilen zu lassen. Diese Klasse passt wohl am besten zum Mégane. Der Haken daran war bloss, die Papier- und Wagenabnahme war von 0545 bis 0630. Also mitten in der Nacht!

Renntag um 0315 Uhr

Dunkel war's, der Mond schien helle, als ein Mégane, blitzschnelle, langsam um die runde Ecke nach Interlaken fuhr. Drinnen sassen stehend Sanna & WiDi, schweigend ins Gespräch vertieft, als ein totgeschossener Hase, über die verschmutzte nasse Piste lief.

Oder so...

Um 0500 Uhr trafen wir in Interlaken ein, zusammen mit Sifi, den wir schon auf der verwaisten Autobahn trafen.

Wir hielten Ausschau nach unseren RCA Kameraden, was jedoch nicht ganz so einfach war um diese Zeit, ohne Nachtsichtgerät.

Vannessa, Flo und Steff, sowie Denise und Tom waren am Vortag schon angereist, um dem Frühaufstehen zu entkommen, und in aller Ruhe sich auf das Rennen vorzubereiten.

Die Wagenabnahme ging sehr zügig voran.

Nach zwei Gipfeli und ein Kaffee ging es dann auch schon an den Start. Es regnete noch etwas und die Strecke war ziemlich rutschig. Es machte richtig Spass, den Mégane über die Piste zu hetzen. Zumal es ja nicht meiner war,

☺.

Sanna ging etwas vorsichtiger zur Sache, da sie keinen Schaden an Ihrem

geliebten Wagen riskieren wollte. Um 0800 war der Spass dann aber auch schon vorbei.

Nun war es auch genügend hell und wir fanden den RCA- Standplatz.

Böhli's waren merkwürdigerweise als Erstes auf den Beinen. Kurz danach kroch auch Tom aus seinem „Schlaf-o-mobil“. Noch während seiner Frühstück's-Cigarette suchte Tom mit seinen noch kleinen Augen den Rennplatz nach unserem V6 ab. Dann bemerkte er, dass wir mit dem Mégane da waren. Noch mehr erstaunt war er, als wir ihm mitteilten, dass wir das Rennen bereits absolviert haben. Er fragte sich in dem Moment, wie lange er wohl geschlafen hatte. War sein Rennen etwa schon vorbei? Nicht doch, keine Panik.

Kurz darauf stand auch Denise auf. Auch ihre Augen waren noch recht klein, hat sie mich doch glatt übersehen...

Langsam vervollständigte sich das RCA Feld.



Nun hing auch schon die Rangliste des Feldes 1 aus. Was ich da sah, war ein ziemlicher Schock. Hatten die mich doch glatt disqualifiziert und ich fand mich an zweitletzter Stelle, vor Sanna, auf der Rangliste wieder.

Natürlich ging ich sofort zur Rennleitung, um abzuklären, was der Grund dafür sei. Nun, angeblich bin ich gerade über die Piste „gfitzt“ und habe 3 Tore ausgelassen. Leider konnte ich nicht das Gegenteil beweisen, da ich genau dieses eine mal keine Kamera installiert hatte. So wurde aus diesem 2.ten Platz der 2te von hinten. Oje.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich grosse Lust, zum unverzüglich nach Hause zu gehen.

Das nervte mich extrem. Apropos „Nerven“:

Tom hatte die Super- Idee. Er teilte mir mit, dass Roger, der Doppelstarter von Flo, sich am Vortag einen Nerv eingeklemmt hat, und somit heute nicht antreten könne. Ich soll es doch probieren, einen Fahrertausch zu organisieren.

Also gingen Sanna und ich zur Papierabnahme um zu fragen, ob das möglich sei.

Ja!

Juhui! OK, ich musste Opel fahren, aber mein Tag war gerettet. ☺

Auf eindrücklichen Wunsch von Flo, legte ich mein RENAULT-Cap beiseite und bereitete mich wie alle anderen auf das Rennen vor. Um 1115 Uhr fuhr dann der ganze RCA Konvoi an den Vorstart. Zu dieser Zeit trafen auch Jürg & Saby ein. Bewaffnet mit Kamera und Tröten.

Dann ging es los, bei mittlerweile trockenen Verhältnissen. Besichtigung, 1tes freies Training und – Mittagspause!

Zeit für eine kleine Stärkung. Wahrscheinlich wären aber alle lieber weitergefahren, war es doch etwas ungewiss, wo man steht, da es im 1ten Training keine Zeit gab.

1 Mini Pic später ging es dann weiter. Die eine Hälfte des RCA war am „flüüge lah“ und die anderen, Doppelstarter; schauten gebannt in den Zeiten-Monitor.

Da tobte ein erbitterter Kampf um Zehntel/Sek. Das Rennen, und vor allem die Reifen wurden geprägt durch die vielen Laufwiederholungen. Im Nachhinein kann man sicher sagen, dass die beste Chance für eine gute Zeit im 1ten Rennlauf war. Da die Reifen aller beteiligten extrem an Überhitzung litten, Doppelstart und diverse Laufwiederholungen waren einfach zuviel. Leider war in meinem 2ten Rennlauf die NOS-Flasche leer, und ich konnte nicht mehr auf die Zeit von Flo kontern. (Das ist das schöne am Bericht schreiben, man kann jeweils etwas dazudichten...☺)

Und so kam der RCA ins Ziel: Platz 3 für Tom, sehr dicht gefolgt von Flo, dann ich.

Eigentlich wäre ich nur auf 6. gewesen, aber Steff probierte es mit meiner Taktik, (Tor auslassen) und wurde dafür disqualifiziert. Dicht hinter mir war PasCi auf Platz 6. Auf dem 10ten Schlussrang war Rocco. Die Plätze 12 bis 15 hielten Denise, Flöru und Vanessa inne. Joe und Birgit wurden in Ihrer Klasse 8ter und 12te.

Tia, für die meisten von uns war das Rennen vorbei. Birgit, Joe, Steff und Tom fuhren gleich anschliessend den Jungfrau-Cup. (Als ob die noch Jun...egal)

Was sicher nicht einfach war mit diesen schmierigen Reifen und überhitzten Bremsen. Etwas Benzin-Knappheit kam auch noch dazu. Also drehten sie weiter Ihre Runden bis, ja bis der EVO von Birgit streikte. Schade, und sicher auch ein schlechter Moment, da 1tens, das Rennen noch im vollen Gange war, und zweitens, die zwei schon einen EVO in der Werkstatt haben.

Tom wurde sensationeller Zweiter in seiner Kategorie.

Nun kam der anstrengende Teil jedes Rennen's, die Räder wieder zu wechseln, abkleben, aufräumen etc.

Zu diesem Zeitpunkt trafen auch Manu & Hans auf dem Rennplatz ein.

Anschliessend an die Rangverkündigung, spendierte Tom noch eine Runde Bier.

Nach diesem gemütlichen Bierchen, machten Manu, Hans, Sanna und ich uns auf den Weg ins Hotel. Welches übrigens sehr schnell erreichbar ist, wenn man den richtigen Weg fährt...2006.

Nach einer kurzen Dusche, ging es dann in die Pizzeria Pippifax oder so ähnlich. Nach dem guten Essen chauffierte uns Hans wieder zurück ins Hotel. Nach diesem, doch sehr langem Tag, machten Sanna und ich dann noch ein Battle im „schnellieschlafä“. Ich glaube, ich habe gewonnen.

Samstag, 4. August

Etwas weniger früh als am Vortag, 0645 Uhr dröhnte der Wecker und wir machten uns parat, auf die Strecke zu gehen.

Auf dem Rennplatz angekommen, sahen wir ein Bild des Grauens. ☺



Nur Dank den vielen leeren Flaschen und anderer Gegenständen, fuhren wir nicht über den in Plastikfolie eingewickelten und Panzertape-verklebten Röhri, welcher da am Boden schlief.

Es machte fast den Eindruck, als hätte da jemand eine grosse Party gefeiert. Nicht zu vergessen die „Malereien“ auf dem Boden.

„Rasig Club Airbeg“ etc.

In Anbetracht dieses Bildes, hielten wir es für unwahrscheinlich, dass wir hier irgendjemand wecken könnten. Vielleicht ein kurzes „Mööh“ wäre zu hören.

Also liessen wir das bleiben und gingen zur Tribüne. Dort trafen wir dann Manu. Hans war bereits am fahren. Natürlich waren unsere Tröten auch dabei, auch wenn wir am frühen Morgen nicht immer bei den „richtigen“ hupten.

Dann plötzlich, aus der morgentlichen Stille, tauchte Tom auf, um zusammen mit uns Hans anzufeuern. Leider stand da noch ein Streckenposten im Wege, was Hans ein wenig verwirrte. Schade, war er doch sehr schnell im Anflug auf diese Passage.

Nichts desto Trotz, steigerte sich Hans noch mal im zweiten Umlauf und verfehlte sein Ziel knapp um 2 Plätze, dennoch war er mit dem Rennen zufrieden. Das war sein bestes Saison-Resultat.

Danach waren wir noch bei Sammy zum Frühstück eingeladen. Das Frühstück war sehr reichhaltig! Danke an dieser Stelle.

Gegen 0930 Uhr waren wir zurück am „Ort des Geschehens“.

Da sah schon viel lebendiger aus in dieser Ecke. Zumindest waren alle auf den Beinen.

Um 1000 Uhr holten wir Ramona und Paddy vom Bahnhof ab. Danach ging es noch mal schnell zum Rennplatz. Wir verabschiedeten uns von Denise und Tom und brachen auf zu unserm „Fun-Tag“.

Nach einem kurzen Shopvisit im Volg fuhren wir weiter zum Brienersee. (glaub das isch dä gsi)

Dort empfing uns Steff, ein Kollege Rocco's. Da war ein Floss, die Basis. An diesem Floss war das Motorboot angezurrt und alle möglichen Wassersportgeräte. Nach einem kurzen Schwumm im 19grad kaltem Wasser, andere nahmen den „Schwösterweg“ mit dem



Bananneboot, war ich auf dem Floss angekommen. Herrliches Wetter , ein Bierchen etc.

Rocco legte gleich los mit dem Wakeboard, was er offensichtlich nicht zum ersten Mal gemacht hat. Danach probierte sich Röhri, auch bei ihm sah es professionell aus. Die Ladies probierten sich im Bananen-Boot fahren aus. Trotz unseren vielen Versuchen , sie da runter zu bringen, hielten sie sich meist hartnäckig oben.

Wir fuhren an diesem Tag Wakeboard, Bananenboot, und Ringo, was meine Spezialität war, glaubte ich zumindest. Aber gegen die „Gemeinheiten“ des Bootsführers Steff musste ich mich nach 4min 50sec. geschlagen geben.

Eigentlich waren 10min vereinbart, aber dann...das ist die perfekte Welle...gluglu Das war ein Super Tag am See. Wir haben viel Spass gehabt und auch ein bisschen Muskelkater; den aber hauptsächlich am Bauch, weil wir soviel gelacht haben. So gegen 1800 Uhr war dann die Aufbruchstimmung und ich fuhr mit meinem Pfuusbus nach Hause.

Danke an alle Beteiligten!  
Das war ein Super Weekend!

„se“ WiDi

Niederglatt, 2007-08-06